

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen
Liebe Genossenschafter

Schon sind drei Monate vergangen, seit Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt und mich zur Präsidentin gewählt haben. Dafür danke ich Ihnen herzlich! Ich freue mich, dass ich mich als erste Frau an der Spitze von Lägern Wohnen für diese bedeutende Genossenschaft einsetzen darf.

Preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, ist heute wichtiger denn je. Ich bin stolz, dass ich eine Genossenschaft führen darf, die dafür sorgt, dass auch Menschen, die finanziell schwächer gestellt sind, qualitativ hochwertigen Wohnraum zur Verfügung haben. Diesen Weg müssen wir weitergehen – und wenn möglich auch weitere Liegenschaften in unser Portfolio aufnehmen, um noch mehr Menschen ein preisgünstiges Zuhause bieten zu können. Dabei geht es aber nicht um Wachstum um jeden Preis. Jedes Angebot, jedes neue Projekt wird im Vorstand gründlich geprüft und diskutiert. Ich darf bei diesen Diskussionen auf hochprofessionelle Kolleginnen und Kollegen zählen: Fachleute, die sich mit viel Engagement für Lägern Wohnen einsetzen. Und natürlich dürfen wir auch eine gut funktionierende Verwaltung an unserer Seite wissen, die unter der Leitung von Mario Jacober tagtäglich einen ausgezeichneten Job macht.

Eine Genossenschaft lebt von den Menschen, die sie tragen und die sie mitgestalten. Ich habe mich darum ganz besonders über die Fotos gefreut, die wir aus einzelnen Siedlungen vom Tag der Nachbarn erhalten haben. Sie haben mir einmal mehr gezeigt, wie stark unsere Zusammengehörigkeit ist. Das bestätigt mich darin, dass zu Lägern Wohnen nebst gut unterhaltenem Wohnraum zu günstigen Preisen eben noch etwas mehr dazugehört: das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Darum rufe ich Sie auf: Bringen Sie sich ein, gestalten Sie mit und unterstützen Sie den Vorstand, die Verwaltung und mich als Präsidentin darin, die erfolgreiche Geschichte von Lägern Wohnen weiterzuschreiben. Ich danke Ihnen dafür.

Katia Röthlin, Präsidentin



Zur neuen Präsidentin gewählt: Katia Röthlin.

ZÄSUR UND KONTINUITÄT

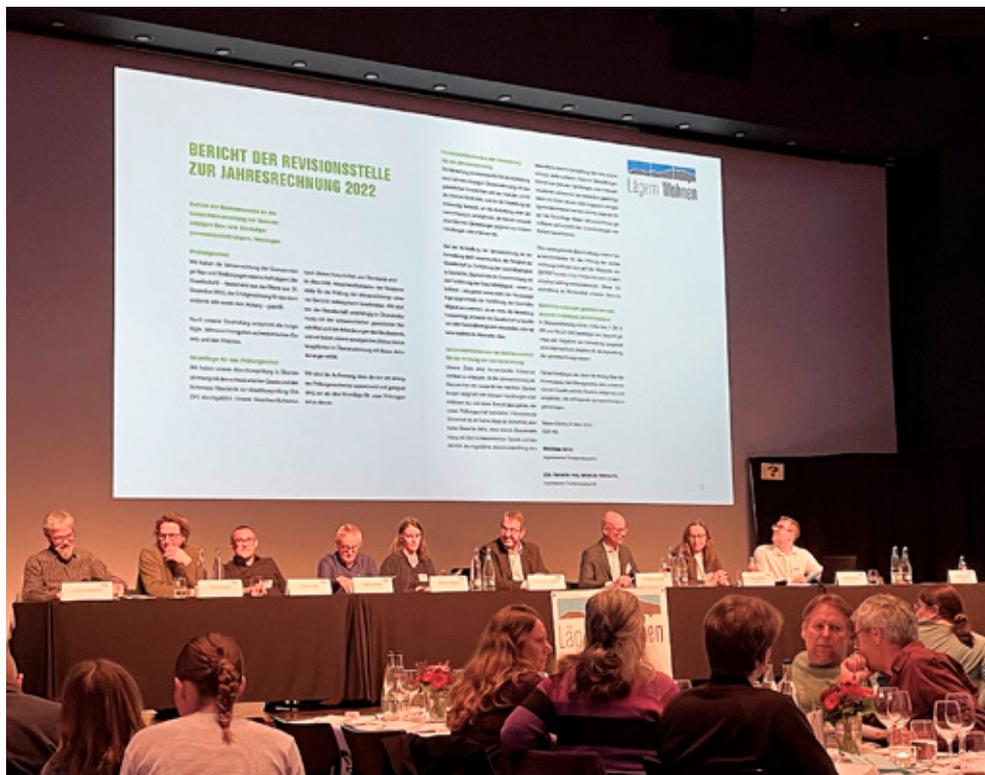
Die Generalversammlung vom 12. Mai 2023 ist historisch: Nach 11 Jahren tritt Patrick Bürgi als Präsident zurück. Und nach 77 Jahren steht mit Katia Röthlin erstmals eine Frau an der Spitze von Lägern Wohnen.

Etwas verspätet hat am Abend des 12. Mai die diesjährige Generalversammlung von Lägern Wohnen im Trafo in Baden nach 18 Uhr begonnen. Der Grund war ein Stau nach Baden, der die Ankunft mancher Genossenschafterin-

Fortsetzung ►

«Ich verspreche, mich mit Herzblut, Neugier und Freude für das Amt einzusetzen und würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken.»

Katia Röthlin, neue Präsidentin von Lägern Wohnen



Lägern Wohnen ist finanziell auf Kurs.

nen und Genossenschafter verzögert hat. Am Abend waren 152 Personen anwesend, 108 davon stimmberechtigt.

Nach 19 Jahren im Vorstand und nach 11 Jahren als Präsident demissionierte Patrick Bürgi. Er verlasse den Vorstand mit einem «grossen weinenden Auge». Katia Röthlin würdigte seine Amtszeit, indem sie einige eindrucksvolle Zahlen nannte – Kreditbewilligungen von rund 170 Millionen Franken während seiner Amtszeit oder 152 Sitzungen im Vorstand von Lägern Wohnen –, schliesslich aber einräumte, dass Zahlen sein Wirken nicht adäquat beschreiben würden: «Zahlen beschreiben nicht, wie du in schwierigen Situationen Ruhe bewahrst oder

wie du den Menschen Wertschätzung entgegenbringst.» Sein Engagement sei weit über die Vorstandssitzung hinausgegangen und man habe seine «Freude» und seinen «Stolz» gespürt, wenn er von Lägern Wohnen gesprochen habe. Beschenkt wurde Patrick Bürgi mit einer obligaten Flasche Coca-Cola, seinem Lieblingsgetränk nach den Vorstandssitzungen, und einem Badener Gin. Patrick Bürgi zitierte sich in seiner Schlussrede nebst vielen Lorbeeren, die er an Vorstand und Verwaltung verteilte, selbst, um das Ziel seines Wirkens zu umreissen: «Ich hoffe, dass die Leute, die in 20 Jahren auf unsere Vorstandstätigkeit zurückblicken, sagen: Doch, die haben sich damals etwas überlegt.»

Die derzeitige Vizepräsidentin, Katia Röthlin, sei, so Patrick Bürgi, ein «Glücksfall für Lägern Wohnen» und der Vorstand sei überzeugt, dass sie an die Spitze der Wohnbaugenossenschaft gehöre. Ihrerseits betonte Röthlin, dass sie sich die Wahl gut und in Rücksprache mit ihrer Familie überlegt habe. Sie habe sich darüber Gedanken gemacht, was sich mit ihrer Wahl ändern werde, und sei zum Schluss gekommen: «Wahrscheinlich nicht viel.» Sie sei der Überzeugung, dass Dinge, die funktionierten, nicht verändert werden müssten. Einige Akzente werde sie aber sicher setzen, etwa im Bereich der Digitalisierung oder des Siedlungslebens. Ihre Rede vor der Wahl beendete sie mit den Worten: «Ich verspreche, mich mit Herzblut, Neugier und Freude für das Amt einzusetzen und würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken.»

Glückliches Los:
Die Gewinnerinnen und der Gewinner der Tombola.



KOMMEN SIE MIT AUF DEN SENIORENAUSFLUG!

Von Seniorinnen und Senioren über 60 Jahren nimmt Lägern Wohnen gerne noch Anmeldungen für den Seniorenausflug am 14. September 2023 entgegen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein spannendes Programm mit dem Besuch des Kindermuseums in Baden. Wie gewohnt kommt

auch das Kulinarische nicht zu kurz, und zwar bei einem feinen Zvieri auf der neuen Baldegg. Es hat noch wenige Plätze frei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung auf der Geschäftsstelle unter der Telefonnummer 056 437 30 80 oder per Mail an: info@laegern.ch.



Das «juristische Gewissen» soll beim Vorstand durch Patricia Périllard ersetzt werden, die Mieterin in der Allmend und Anwältin in der Kanzlei von Patrick Bürgi ist. Nach ihrem Jura-Studium absolvierte sie ein Praktikum am Bezirksgericht Zurzach und arbeitete nachher am Bezirksgericht Baden. Sie zeigt sich überzeugt, dass die Frage nach günstigem Wohnraum je länger je wichtiger werde und bringt für das Amt den juristischen Blick und die Mieterperspektive ein.

Sowohl Katia Röthlin als auch Patricia Périllard wurden einstimmig von der Generalversammlung gewählt.

Weiterhin auf Erfolgskurs

Unter Traktandum 8 beantragte der scheidende Präsident Patrick Bürgi eine Erhöhung der Vorstandsentschädigung, die er sich selbst als Begünstigter einer solchen Anpassung bis anhin nicht zu fordern getraut hat. Die Arbeit habe in den vergangenen 13 Jahren deutlich zugenommen, weshalb er die Gesamtvergütung von 75'000 Franken für die neun Vorstandsmitglieder auf 90'000 Franken erhöhen würde. Seit der Jahrtausendwende wurden Erhöhungen nur aufgrund der personellen Aufstockung des Vorstands vorgenommen. Die Erhöhung wurde mit einer Enthaltung beschlossen.

Finanziell bleibt die Lage von Lägern Wohnen solid. Das Geschäftsjahr 2022 schliesst mit einem Gewinn von 287'000 Franken. Die Mieteinnahmen haben sich leicht reduziert, was die Gründe in den nicht weiter vermieteten

Wohnungen im Klosterbrühl hat. Die Nachfrage nach Wohnraum sei nach wie vor gross. Nahezu immer würden Lägern-Wohnungen nahtlos weitervermietet.

Die Bauprojekte verliefen, so Patrick Bürgi, reibungslos: Lupfig sei fertiggestellt und die Reihenhäuser Im Ifang können Ende Mai 2023 bezogen werden. Zudem liege nach vielen Jahren eine rechtskräftige Baubewilligung für den Ersatzneubau der Siedlung Klosterbrühl vor. Bei einem Abendessen und begleitet von Zaubertricks des Magiers und Mentalisten Pat Perry liessen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter die Generalversammlung ausklingen.



Ein letztes Mal auf der Bühne für Lägern Wohnen: Patrick Bürgi.

MIT HERZBLUT IM AMT – PATRICK BÜRGI SAGT «UF WIEDERLUEGE»



Nach 19 Jahren Vorstandstätigkeit und 11 Jahren an der Spitze von Lägern Wohnen hat Patrick Bürgi das Zepter an Katia Röthlin weitergereicht. Die Lägerer Poscht hat mit dem ehemaligen Präsidenten der Genossenschaft ein letztes Mal gesprochen: über die Vergangenheit, seinen Abschied und die Zukunft.

«Mein Rücktritt war ein sehr emotionaler Moment. Insbesondere bei meinem Schlusswort, als ich allen Menschen, die an Lägern Wohnen mitwirken, meinen Dank ausgesprochen habe, war ich zutiefst bewegt», sagt Patrick Bürgi. Nach 19 Jahren im Vorstand und 11 Jahren an der Spitze von Lägern Wohnen hat er sein Amt Katia Röthlin übergeben. Er sei nicht «leichten Herzens» zurückgetreten und habe sich der Genossenschaft verbunden gefühlt. Als dann der Moment des Rücktritts nach anderthalbjähriger Vorbereitungszeit plötzlich dagewesen sei, sei er doch von der «Wertschätzung», die ihm ausgesprochen wurde, überwältigt gewesen: «Sei es Katia Röthlins Laudatio oder seien es Zeichen von Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und der Verwaltung gewesen, auch von vielen ehemaligen, die zu meinem Abschied gekommen sind; diese Gesten haben mir bestätigt, meine Sache recht gut gemacht zu haben und dass die Leute das Gefühl von echtem Engagement hatten.»

Obwohl Patrick Bürgi betont, sein Amt mit viel «Herzblut» ausgeübt zu haben, hat er dennoch die Rolle des Kollektivs stets hervorgehoben. Dass er Lägern Wohnen präsidieren und repräsentieren durfte, stütze sich auf die Arbeit des Vorstands, der Verwaltung, aller nebenamtlichen Hauswartinnen und Hauswarte sowie nicht zuletzt auf das Vertrauen der Genossenschafterinnen und Genossenschafter. So sind ihm die sozialen Aspekte «äusserst positiv» in Erinnerung geblieben. Auf die Frage, was er am meisten vermissen werde, antwortet Bürgi entsprechend: «Die Leute, das Vorstandsgremium.» Ebenso habe er die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, die Dankbarkeit und Un-

terstützung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter geschätzt. Es sind die gemeinsamen Anlässe und Augenblicke, die ihm am meisten im Gedächtnis bleiben werden. So habe er sowohl das Jubiläumsfest im Oktober 2022 wie auch die zahlreichen Seniorenausflüge, die beiden Familienausflüge oder die Generalversammlungen als gelungene Anlässe empfunden. «Es sind manchmal nur Kleinigkeiten, die mir viel bedeutet haben, etwa wenn eine Mietpartei plötzlich auf einen Therapiehund angewiesen war, wir das ermöglicht und die Leute sich hierfür bedankt haben.» Es sei ihm wichtig gewesen, dass die Menschen gespürt hätten, man mache etwas für sie. Es ist nicht nur ein Bescheidenheitstopos, den der knapp 50-Jährige bemüht, wenn er von der Gemeinschaftlichkeit von Lägern Wohnen spricht. Vielmehr hat er verinnerlicht, dass das Projekt, günstigen Wohnraum bereitzustellen, nur durch eine kollektive Anstrengung zustande kommt. Oder, um es mit den Worten von Patrick Bürgi zu sagen: «Lägern Wohnen steht dort wegen allen, nicht wegen mir.»

Rückblick

Es sei schon ein spezieller Moment gewesen, als er kürzlich vom neuen Vorstandsmitglied Patricia Périllard erfahren habe, dass die erste Vorstandssitzung nach der GV stattfinde. Er habe nun aber die Zeit, die er für Lägern Wohnen aufgewendet habe, für die Arbeit in der Kanzlei zur Verfügung. «Ein Blick in meine Agenda zeigt mir, dass es jetzt weniger Termine sind.» Er habe den Vorteil gehabt, die Arbeit für Lägern Wohnen in seinem Arbeitsalltag unterbringen zu können. «Ein Vakuum durch den Wegfall meines Engagements für die Wohn-

baugenossenschaft gibt es deshalb nicht.» Es sei jedoch nicht so, dass er mit dem Präsidentenamt etwas abgegeben und etwas Neues angenommen hätte. Das habe er bewusst unterlassen.

Rückblickend resümiert Patrick Bürgi, dass er auf die «Kontinuität» und die «Professionalität» viel Wert gelegt habe. «Als ich 2004 ins Gremium gewählt wurde, war der Vorstand noch ganz anders besetzt, aber er stand schon damals unter dem Zeichen eines Generationenwechsels.» Bereits unter der Ägide seines Vorgängers Heinz Germann habe sich die zunehmende Professionalisierung des Vorstands abgezeichnet. Sein damals abgegebenes Versprechen einer Kontinuität und eines massvollen Wachstums sieht er als erfüllt an, was nicht zuletzt den idealen Startbedingungen seiner Führungstätigkeit geschuldet sei: «Lägern Wohnen hat unter Heinz Germann bestens funktioniert und ich konnte eine intakte Organisation erben.» Vieles habe sich während seiner Präsidentschaft wie erwartet ergeben: «Bei gewissen Projekten hätten wir uns aber erhofft, dass sie schneller ins Rollen kommen. Niemand hätte damit gerechnet, dass der Baustart für das Klosterbrühl erst nach meiner elfjährigen Amtsperiode erfolgen würde.»

Zukunftswünsche

Patrick Bürgi wünscht Lägern Wohnen für die Zukunft, dass Vorstand und Verwaltung die Finanzen im Griff behalten und der Immobilienbestand qualitativ in die Zukunft geführt werden kann. «Ich hoffe ausserdem, dass Wünschbares und Notwendiges stets unterschieden wird, denn die Existenz einer Wohngenossenschaft steht und fällt mit dem Immobilienbestand.» Seit Jahren habe Lägern Wohnen praktisch keinen Leerstand, was mit den günstigeren Preisen zu tun hat, aber auch mit dem Ruf, den sich die Genossenschaft in den vergangenen Jahrzehnten erarbeitet habe.

Die grössten Hürden sieht Patrick Bürgi darin, genügend attraktiven Wohnraum für finanziell schwächer gestellte Menschen zur Verfügung stellen zu können. «Lägern baut nicht günstiger als private Investoren, bietet aber Mieten unter dem Marktpreis an.» Staatlichem Interventionismus zur Verminderung von Wohnungsknappheit und Preisexplosionen steht Bürgi kritisch gegenüber: «Es wäre wünschbar, dass es mehr Genossenschaften gibt und Boden von Kantonen und Gemeinden im Baurecht zur Verfügung gestellt würde.»

Selbst- und Fremdwahrnehmung

Eigens für den Abschied von Patrick Bürgi verfasste das Lägern-Redaktionsteam eine Son-

derausgabe, die an der Generalversammlung verteilt wurde. Einige eindrucksvolle Zahlen zierten die Titelseite dieser Ausgabe: So war Patrick Bürgi in all den Jahren bei 152 Vorstandssitzungen zugegen und leitete 92 davon als deren Präsident. Unter seiner Führung wurden Kredite für 170.58 Millionen Franken bewilligt, wobei das gewichtigste Einzelprojekt der 2022 bewilligte Baukredit für das Klosterbrühl ist, der sich auf 109.8 Millionen Franken beläuft.

Daneben hat die Redaktion Stimmen von ehemaligen und gegenwärtigen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern gesammelt. Die Stimmen loben ihn als umsichtig, professionell und kompetent sowie kameradschaftlich, freundlich, ruhig und humorvoll. Ebenso wird seine Offenheit positiv hervorgehoben, so etwa von Pascal Roth in seinem Statement: «Seine Bereitschaft, trotz vieler Jahre Erfahrungsvorsprung immer noch andere Sichtweisen zu akzeptieren, ist nicht selbstverständlich und hoch zu werten.» Und offenbar ist seine Umsichtigkeit so ausgeprägt, dass sich Marcel Ott zu folgendem Witz hinreissen liess: «Und Deine Planung ist so vorausschauend und langfristig, dass ich mich frage, ob Du schon das Dessert für Deinen 75sten Geburtstag gewählt hast.»

Und noch etwas wird aus den Statements deutlich, dass Patrick Bürgi seinen Tagesablauf getreu dem Motto «Der frühe Vogel fängt den Wurm» ausgestaltet hat. Dementsprechend schreibt etwa Marion Steiger: «Wenn eine E-Mail um 05.12 Uhr mit einer Zusammenfassung einer Vorstandssitzung vom Vorabend im Posteingang eingeht, dann stammt sie von unserem Präsidenten persönlich.» In ihrem Grusswort nimmt Katia Röthlin ebenfalls darauf Bezug und kündigt diesbezüglich einen Kulturwechsel an: «Während du früh morgens Mails beantwortest, tue ich dies wohl eher spät nachts [...]»

Die Eigenwahrnehmung Patrick Bürgis, die Betonung der sozialen Aspekte und die Dankbarkeit, diese Rolle eingenommen haben zu dürfen, wird mit den Stimmen ehemaliger Weggefährtinnen und Weggefährten ergänzt um Professionalität, Kompetenz und Umsichtigkeit.

Und selbst wenn Patrick Bürgi darin zuzustimmen ist, dass er nur ein Rädchen in einem riesigen Getriebe gewesen sei, dann muss man doch festhalten, dass seine Funktion eine sehr wichtige war und er diese – in den Worten zahlreicher Voten – souverän ausgefüllt hat.

Die Redaktion der Lägere Poscht wünscht Patrick Bürgi für seine Zukunft alles Gute und wird ihn auch als fleissigen und zuverlässigen Editorial-Verfasser vermissen.

«**Es wäre wünschbar, dass es mehr Genossenschaften gibt und Boden von Kantonen und Gemeinden im Baurecht zur Verfügung gestellt würde»**

Patrick Bürgi, scheidender Präsident von Lägern Wohnen



Die Siedlung Im Kehl 6 (hinten) und Im Kehl 8 (vorne).

HEIZUNGSERSATZ IM KEHL 6 UND 8 IN BADEN

Die Generalversammlung hat am 20. Mai 2022 einen Kredit von CHF 1'360'000 für den dringlichen Ersatz der Ölheizung der Liegen-schaften Im Kehl 6 und 8 in Baden genehmigt. Die bestehende Heizung sollte durch eine Erdsonden-Wärmepumpen-Anlage ersetzt werden. Doch es gab ein Problem.

Vor den Bohrungen der notwendigen Erdsonden im Juli 2022 wurden umfangreiche geologische Abklärungen getroffen. Trotzdem stiess man auf artesisch gespanntes Grundwasser (siehe Info-Box), was dazu führte, dass die Bohrungen abgebrochen werden mussten und das ursprünglich geplante Projekt in dieser Form nicht mehr umsetzbar ist. Die Heizungsplaner haben nun auf die vor Ort vorgefundenen geologischen Verhältnisse reagiert und ein neues, innovatives Heizungskonzept erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule wurde ein Pilot- und Demonstrationsprojekt entwickelt, welches durch das Bundesamt für Energie (BFE) gefördert wird. Bei diesem System handelt es sich um keinen Systemwechsel gegenüber der ursprünglichen Planung, sondern um ein weiterhin bivalentes System mit der Hauptquelle Luft und dem Erdreich als Spitzenlastabdeckung.

Das Projekt wird nicht nur während des Baus der Anlage, sondern vor allem während des Betriebs durch die Fachhochschule begleitet, damit das System möglichst effizient betrieben werden kann. Die zwölf Erdsonden wer-

den auf eine Tiefe von ungefähr 120 m gebohrt (ursprünglich war vorgesehen auf eine Tiefe von 295 m zu bohren), was die Risiken erheblich minimiert und entsprechend die Kostensicherheit erhöht.

Aufgrund der derzeit hohen Auslastung der Bohrunternehmen mussten die Termine mit dem neuen Bohrunternehmen frühzeitig besprochen und fixiert werden. Ab August 2023 erfolgen Werkleitungsarbeiten in der Umgebung. Im September 2023 werden die Rückkühlgeräte geliefert und montiert und ab dem Oktober 2023 werden die Bohrarbeiten wieder aufgenommen. Die Firma Käufeler Sanitär / Heizung aus Wettingen realisiert das Projekt im Auftrag von Lägern Wohnen als Totalunternehmer. Die Inbetriebnahme der neuen Heizung ist im Dezember 2023 vorgesehen. Bis dahin erfolgt die Beheizung der Wohnungen über eine provisorisch installierte Heizzentrale.

Was ist artesisches Wasser?

Unter artesischem Wasser versteht man Wasservorkommen in beträchtlicher Tiefe. Wird in ein solches Wasservorkommen gebohrt, kann eine sogenannte Arteserquelle entstehen. Das Wasser tritt dann wegen des grossen Wasserdrucks aus dem Bohrloch, ohne dass eine Pumpe vonnöten ist. Für die Bohrung einer Erdwärmesonde stellt ein solches Wasservorkommen unweigerlich ein erhebliches oder unlösbares Problem dar.



WILLKOMMENSAPÉRO

Vor jeder Generalversammlung führt Lägern Wohnen einen Willkommensapéro für die Neugenossenschafterinnen und Neugenossenschafter durch. Die Lägere Poscht hat mit einigen der Neuankömmlinge über die Gründe ihres Zuzugs gesprochen und nachgefragt, wie die neue Bleibe gefällt.



«Ich wohnte vorher in einer Wohnung in Würenlingen. Meine Tochter hat in Kirchdorf gewohnt und ich konnte von ihr die Wohnung übernehmen. – Es ist ein Glücksfall. Seit dem ersten Mai lebe ich hier, es gefällt mir und ist ruhig.»

Isabel Meier, Brühlstrasse, Kirchdorf

«Wir wohnen schon seit sechs Jahren in einer Lägern-Siedlung. Zuerst haben wir in einer alten Wohnung im Klosterbrühl gewohnt. Am ersten Dezember 2022 durften wir in den Siedlungsweg 6 umziehen, da die alte Wohnung für uns zu dritt eng geworden ist. Jetzt leben wir in einer 4 ½-Zimmer-Wohnung. Wir haben eine Spülmaschine, zwei Toiletten, zwei Balkone, Einbauschränke und unser Sohn hat ein Spielzimmer – es ist perfekt. Zudem wohnen wir sehr zentral, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, Denner und Migros sind zu Fuss erreichbar.»



Rosa Loria, Siedlungsweg 6, Wettingen



«Ich wohne seit August 2022 in der Siedlung Im Kehl 6. Es gefällt mir sehr gut. Ursprünglich hatte ich mich für eine Wohnung in der Stadt angemeldet. Von der Verwaltung wurde ich für eine Besichtigung meiner heutigen Wohnung angerufen, die mir auf Anhieb sehr gut gefallen hat. Ich bin schon in dieser Ecke der Stadt aufgewachsen und kehre damit zu meinen Wurzeln zurück. Es ist mir alles sehr vertraut und ich geniesse eine schöne Aussicht. Obwohl viele Menschen in dem Gebäude leben, ist es dennoch ruhig.»

Sabine Christen-Klees, Im Kehl 6, Baden

«Ich habe schon von meinen Kolleginnen gehört, dass Genossenschaften gut sind, deshalb habe ich gedacht, dass ich in Zukunft vielleicht bei einer Genossenschaft wohnen kann. Als ich von meiner Kollegin vernommen habe, dass in der Siedlung Im Kehl 6 eine Wohnung leer geworden ist, konnte ich dort schliesslich einziehen. Ich fühle mich wohl und bin sehr zufrieden mit der Wohnung, dem Mietpreis und der Verwaltung.»



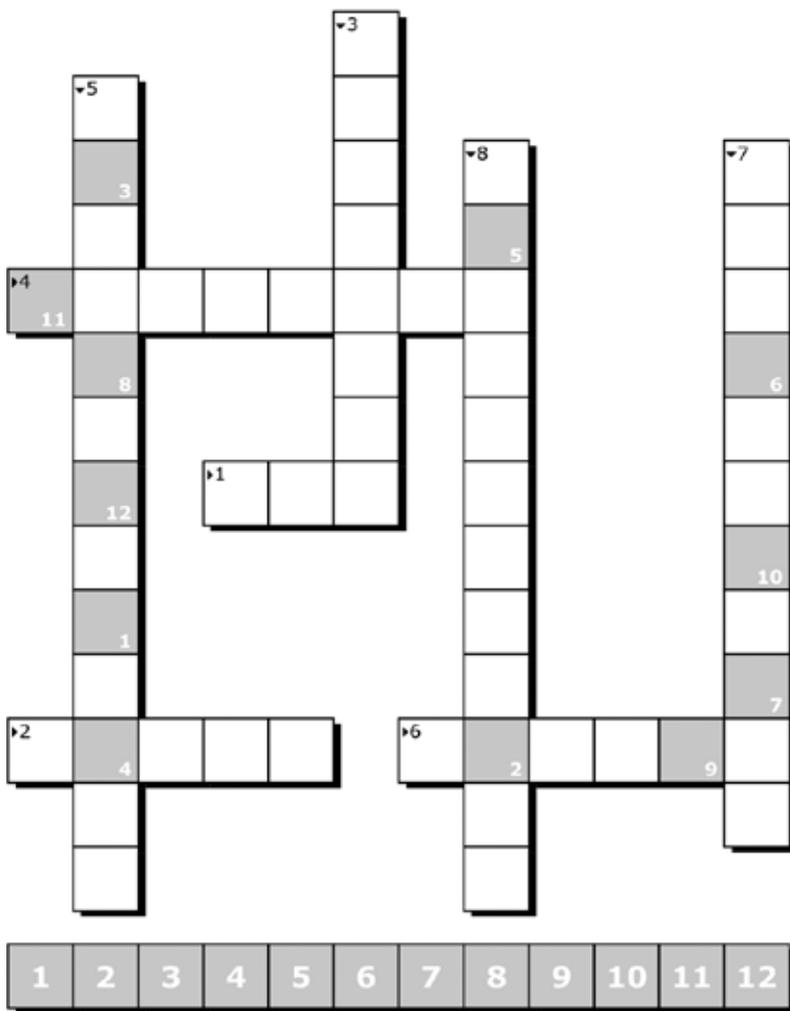
Zahra Mostafavi, Im Kehl 6, Baden



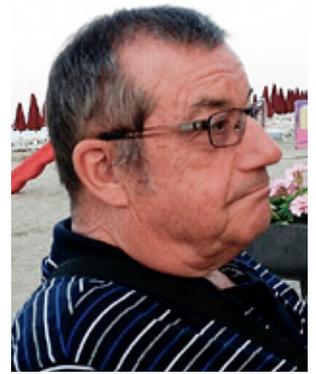
«Im Frühjahr 2022 habe ich über Homegate eine Wohnung gesucht. Jemand von der Verwaltung hat mich auf eine Warteliste gesetzt mit der Mitteilung, dass erfahrungsgemäss immer wieder etwas frei werde. Hier an der Bruggerstrasse gefällt es mir sehr gut.»

Peter Strössler, Bruggerstrasse 164, Baden

KREUZWORTRÄTSEL



1. Mit diesem Getränk wurde Patrick Bürgi unter anderem beschenkt.
2. So lautet der Nachname des Magiers und Mentalisten, der nach der Generalversammlung aufgetreten ist.
3. Nach so vielen Jahren Vorstandstätigkeiten ist Patrick Bürgi zurückgetreten.
4. Diese sollen Vorstand und Verwaltung auch künftig im Griff behalten, so der Wunsch des ehemaligen Präsidenten Patrick Bürgi.
5. Diese Eigenschaft wird Patrick Bürgi zugesprochen.
6. Wenn Katia Röthlin eine Eule ist, ist Patrick Bürgi eine ...?
7. Darauf ist man bei den Erdsondenbohrungen der Siedlung Im Kehl gestossen.
8. Dieser Ort wird im Rahmen des kommenden Seniorenausflugs besucht.



ZWEI ZEHN-TAGES-FESTPÄSSE FÜR DIE BADENFAHRT 2023 GEWONNEN HAT ...

... Herr Bruno Nolle von der Siedlung Breitwies in Ehrendingen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm viele vergnügliche Stunden an der Badenfahrt!

DIE GEWINNERIN DES WETTBEWERBSPREISES DER GV-SONDER-AUSGABE DER LÄGERE POSCHT HEISST ...

... Rita Pereyra von der Siedlung Gartenstrasse in Baden. Sie durfte Citycom-Geschenkgutscheine im Wert von CHF 200.– entgegennehmen. Herzliche Gratulation!

Wettbewerbspreis Lägere Poscht Nr. 65

Eine SBB-Geschenkkarte im Wert von CHF 200.–. Mit der SBB-Geschenkkarte können Sie am SBB-Billettschalter, den SBB-Billettautomaten, bei rund 60 teilnehmenden Transportunternehmen und in der Bahngastronomie der SBB sowie einige Partnerbahnen von Elvetino bezahlen.



IMPRESSUM

«LÄGERE POSCHT»
 20. JAHRGANG
 NR. 65 / AUGUST 2023
 Erscheint als Hauszeitung der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern
 Etzelmatt 1
 5430 Wettingen
 T 056 437 30 80
 F 056 437 30 85
 poscht@laegern.ch
 www.laegern.ch

Verantwortliche Vorstand
 Katia Röthlin-Ruch

Redaktion
 Redaktor:
 Stephan Baumgartner
 Redaktionsmitglieder:
 Katia Röthlin-Ruch
 Gaby Berger
 Mario Jacober

Layout
 WerbeLaube, Lengnau

Druck
 Oeschger Druck AG
 Bad Zurzach

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Lösungswort

Talon ausfüllen und spätestens bis 21. August 2023 einsenden an: Lägern Wohnen, Redaktion «Lägere Poscht», Etzelmatt 1, 5430 Wettingen oder per E-Mail an poscht@laegern.ch. Teilnahmeberechtigt sind alle Empfängerinnen und Empfänger der «Lägere Poscht», ausgenommen das Redaktionsteam, die Verwaltung und der Vorstand von Lägern Wohnen.